

Johann Mannhardt Turmuhr von 1893  
aus der Pfarrkirche St. Jodokus Immenstaad

# Mannhardt Turmuhr von 1893

aus dem Turm der katholischen Kirche  
St. Jodokus, Immenstaad



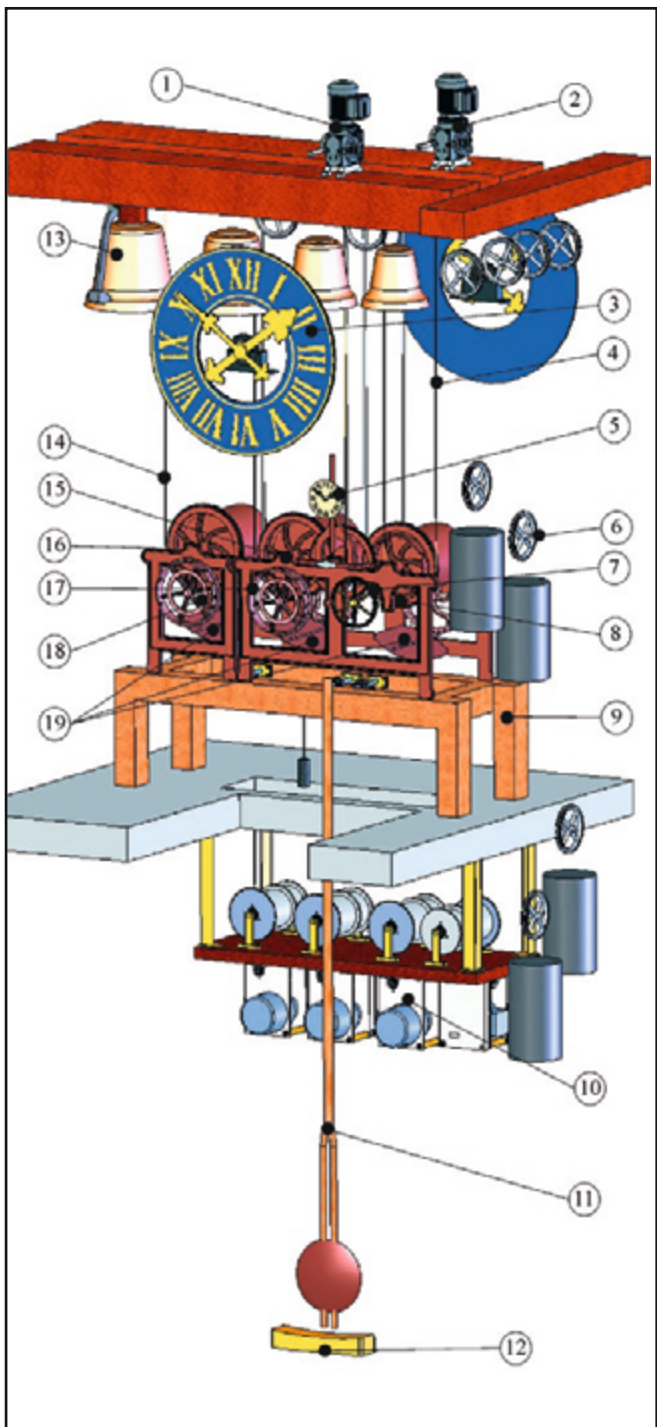
Foto: Deutsches Museum

Anhand eines Turmuhrenkatalogs hat die Gemeinde Immenstaad 1893 unter Bürgermeister Peter Buchstor bei der

*Johann Mannhardt'schen Königlich Bayerischen Hof-Thurmuhren-Fabrik München*

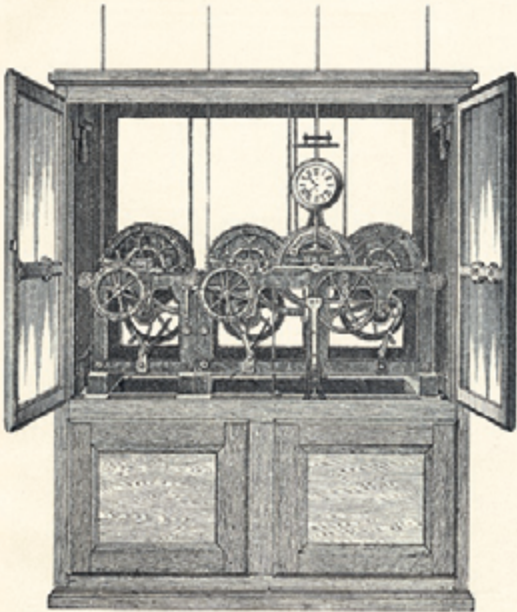
die Turmuhr Nr. 10 für 1.820 Mark gekauft. Nach nur drei Monaten war sie im Juli 1893 im Turm eingebaut.

# Technische Beschreibung



- 1 Hubmotor zur Einleitung der konstanten Kraft beim Gehwerkgewichtsaufzug
- 2 Hubmotor zur Nachtabschaltung der Schlagwerke
- 3 Zifferblatt mit Zeiger und Zeigerwerk
- 4 Hammerzüge zum Viertelstundenschlag
- 5 Gehwerk mit Kontrollzifferblatt
- 6 Gewichtseimer mit Seilrolle
- 7 Stiftenrad (gibt den Impuls für den Pendelantrieb)
- 8 Viertelstundenschlagwerk
- 9 Uhrenbock
- 10 Elektronisch gesteuerte Werksaufzüge
- 11 Pendel 2,8 m lang
- 12 Elektronische Pendelsynchronisation
- 13 Schlagglocken mit Hammer
- 14 Hammerzug zur Repetitions-glocke
- 15 Stundenschlagwerk
- 16 Stundennachschlag - Repetitionswerk
- 17 Schloßscheibe (regelt die Anzahl der Schläge)
- 18 Schloßscheibe (der Zeiger zeigt die Stunde)
- 19 Windflügel (sorgen für gleichmäßigen Ablauf der Schlagwerke)

Die großen, maschinell gefertigten Turmuhren von Johann Mannhardt sind ein Meilenstein für die Weiterentwicklung des Turmuhrenbaus bis ins 20. Jahrhundert hinein. So freuen wir uns ganz besonders, dass wir mit der historischen Turmuhr der Pfarrkirche ein mechanisches Meisterstück eines der bedeutendsten Pioniere des industriellen Turmuhrenbaus wieder in Betrieb nehmen und ein technisches Kulturgut, ja ein Stück Immenstaader Geschichte, für die Nachwelt erhalten können.



Nr. 10.

**Turmuhre mit Viertel- und Stundenschlag  
und Stundennachschlag  
(Stundenrepetition) mit Stiftengang.**

Für mittlere Kirchen.

Für mittlere Kirchen.

Foto: Deutsches Museum

Während ihrer „aktiven“ Jahre arbeitete sie unsichtbar hinter den Zifferblättern und den Mauern des Turms. Eingebaut in einen Schrank tat sie bis November 1982 ihren Dienst.

Im Ablösungsvertrag der Kult- und Baupflicht ging die Turmuhr 1980 in den Besitz der katholischen Pfarrgemeinde St. Jodokus über. Bis zu diesem Zeitpunkt hat die Gemeinde den Unterhalt bestritten.

2002 wurde die Uhr abmontiert und im Pfarrhaus fachgerecht zwischengelagert. 2005 hat der Heimatverein Immenstaad die Turmuhr zur Pflege und Bewahrung als Dauerleihgabe übernommen mit dem Ziel, die Turmuhr im Zentrum von Immenstaad voll funktionsfähig zu präsentieren.



Auf dem Rathausplatz ist dieses technische Kulturgut nun in einem Glaspavillon von allen Seiten sichtbar aufgebaut, funktionsgerecht modernisiert und als Kulturgut der Technikgeschichte ausgestattet mit:

- elektrischen Aufzügen
- 4 unterschiedlichen Glocken (Schlagfolge: Viertelstunde, Stunde, Stundenrepetition) mit Nachtabschaltung
- Funkgesteuerte Zeitanzeige



Foto: Holger Spiering, Überlingen  
Pavillon: Axel Hinterseh GmbH, Meersburg

Restaurierung der Turmuhr, zusätzliche Fertigung und Integration moderner Technik sowie Einbau der kompletten Uhrenanlage erfolgten durch die Firma

*Klaus Ferner Turmuhrenbau Meissen.*

So ist es jetzt möglich, das einzigartige mechanische Zusammenspiel von Antriebsgewichten, Pendel und Räderwerk unmittelbar betrachten zu können. In einer Zeit, in der Elektronik und Software die sinnliche Wahrnehmung von technischem Funktionieren weitgehend unmöglich machen, führt diese Beobachtung zu einem ganz besonderen Erlebnis.

Heimatverein Immenstaad e.V.  
Dieter Hallmanns  
Gemeinde Immenstaad  
Tourist-Information, im Rathaus  
Tel. 07545 - 201 110  
88090 Immenstaad am Bodensee